



Protokoll "Arbeitstagung 1.Bundesliga" am 24.11.2019 in Leverkusen

Leitung:

ISHD-Vorstand vertreten durch Stefan Gehrig (SG)

Teilnehmende Vereine und Personen:

Siehe beigefügte Teilnehmerliste

1. Um 12:50 Uhr Eröffnung und Begrüßung durch SG. SG entschuldigte sich für den verspäteten Beginn.
2. Kurze Vorstellung der Anwesenden mit Angabe der Position im Verein (siehe beigefügte Teilnehmerliste).
3. SG erläuterte den Ablauf und das Ziel der Sitzung.
4. Die anwesenden Vereine diskutierten über die Reduzierung der 1. Bundesliga auf 10 Teams. SG erläuterte die Gedanken des Vorstands, die zu dieser Reduzierung geführt haben und legte dar, dass für den Vorstand die Konsolidierung der Ligen unterhalb der 1. Bundesliga absolute Priorität hat, um langfristig die Stabilität des Ligenaufbaus gewährleisten zu können. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass insbesondere die 2. Bundesliga zu einem kritischen Faktor in diesem Konstrukt geworden ist, weil sich kaum Aufsteiger sowohl aus der 2. Bundesliga in die 1. Bundesliga als auch von den Regionalligen in die 2. Bundesligen finden ließen.
Für die Vereine ist unisono eine 1. Bundesliga mit 12 Teams die anzustrebende Konstellation. Dem widersprach auch SG nicht. SG stellte hierzu fest, dass die 1. Bundesliga mit 10 Teams keine in Stein gemeißelte Regel für alle Zeiten ist, dass die Regel aber kurz- und mittelfristig aus Sicht des Vorstandes unverzichtbar für die Sicherung des Ligenaufbaus ist. Die dem entgegenstehende Entwicklung wäre dementsprechend die Forcierung der Abkopplung der 1. Bundesliga vom Rest des Ligenaufbaus und damit die Schaffung eines festen elitären Kreises von Bundesligisten mit noch größeren Hürden für den Auf- und Abstieg.
Der Verein SHC Rockets Essen stellte klar, dass aus seiner Sicht, die 1. Bundesliga absolute Priorität genießen muss bei allen Überlegungen zur Neugestaltung des Ligenaufbaus. Andere Ligen und auch internationale Verpflichtungen sollten hierbei idealerweise nur eine untergeordnete Rolle spielen.
Die Duisburg Ducks gaben zu bedenken, dass eine auf 10 Mannschaften reduzierte 1. Bundesliga für einen Großteil der Vereine mit der enormen Gefahr des Abstiegs verbunden ist, der unter Umständen vereinsgefährdende Auswirkungen haben könnte.
5. Im Rahmen der Diskussion um die Reduzierung der 1. Bundesliga auf 10 Mannschaften wurde von den Anwesenden auch darüber diskutiert, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um den Aufstieg in die Bundesliga für Mannschaften der 2. Bundesliga wieder attraktiver und machbarer zu gestalten. Die folgenden groben Ideen wurden von den anwesenden Vereinen einstimmig befürwortet:
 - Trainerpflicht für das erste Jahr nach dem Aufstieg aussetzen (nicht nur beim erstmaligen Aufstieg)
 - Spielertrainer zulassen
 - Startgebühr für das erste Jahr nach dem Aufstieg erlassen oder reduzieren



SG bedankte sich für die konstruktiven Vorschläge, ermunterte aber die Anwesenden dazu, nicht nur während solcher Tagungen mit spontanen Ideen aufzuwarten, sondern auch den Rest des Jahres zusammen mit der ISHD und dem Bundesligasprecher daran zu arbeiten, dass gute Ideen konkretisiert und ausgearbeitet werden können. Die Anwesenden regten an, ob nicht ein zweites Treffen der Bundesligisten Sinn machen könnte.

6. Folgende den Vereinen im Vorfeld per Email zugesandten Anträge wurden vorgetragen und ausführlich diskutiert:

Nr. BL1 (Einführung von Doppelspieltagen) - Moderation durch SG

SG erläuterte, dass es bei der Spielplanerstellung völlig unmöglich ist, die geforderten Doppelspieltage für jede Mannschaft zu garantieren. Dafür hat der Vorstand beschlossen, den Vereinen wieder mehr Gestaltungsmöglichkeit bei der Spielplanerstellung zu geben. Es wurde beschlossen, dass die Vereine der 1. Bundesliga alle Spiele bis auf die Spiele an den ersten beiden Spieltagen (Wochenende unveränderlich) und an den letzten beiden Spieltagen (Tag und Uhrzeit unveränderlich) frei nach ihren Wünschen gestalten können. Damit steht es jedem Verein frei, sich um Doppelspieltage zu bemühen. Auf Grund der weiter unten in Punkt 8 beschriebenen Problematik mit dem Rahmenspielplan wurde diese Regelung wie u.a. leicht abgeändert.

Nr. BL2 und Nr. BL3 (Fahrkosten-Ausgleichszahlung für 1. BL) – Moderation durch SG

Vor Beginn der Aussprache zu diesem Vorschlag legte SG die Meinung des Vorstands dar, der klar für die Einführung einer solchen Fahrkosten-Ausgleichszahlung analog zur 2. Bundesliga in der Saison 2019 gestimmt hat. SG erklärte, dass der Vorstand diesen Vorschlag umsetzen wird, sollte er von den anwesenden Vereinen nicht grundsätzlich und mit großer Mehrheit abgelehnt werden. SG gab den Anwesenden einen Einblick in die Höhe der Ausgleichszahlung für die 2. Bundesliga 2019. Hier mussten Vereine zwischen 25 EUR und 390 EUR einbezahlen, während andere Vereine zwischen 16 EUR und 750 EUR zurückerhalten haben. SG erläuterte außerdem den Modus der Berechnung, der nach derzeitigem WKO-Stand nicht eindeutig festgelegt ist. SG kündigte an, dass dies für die kommende Saison nachgebessert wird und zudem angedacht ist, eine Regelung für Doppelspieltage einzuführen. Nach der Aussprache zum Vorschlag wurde per Handzeichen abgestimmt:

Crefelder SC:	JA
Bissendorfer Panther:	JA
Crash Eagles Kaarst:	JA
Samurai Iserlohn:	JA
SHC Rockets Essen:	JA
Red Devils Berlin:	JA
Duisburg Ducks:	ENTHALTUNG
Commanders Velbert:	NEIN
HC Köln-West Rheinos:	ENTHALTUNG
TV Augsburg:	nicht wesend

7. SG informierte alle anwesenden Vereine darüber, dass die Sportkommission Inline-Skaterhockey vom Präsidium des Deutschen Rollsport- und Inline-Verbands e.V. darüber informiert wurde, dass ab kommender Saison damit zu rechnen ist, dass auch im Inline-Skaterhockey sowohl die 1. Bundesliga als auch die Nationalmannschaft in das Doping-Kontrollraster der NADA fallen kann.
8. Vor Beginn der Spielplanerstellung kritisierten die anwesenden Bundesligisten den Rahmenspielplan. Insbesondere der frühe Saisonbeginn (eine Woche früher als in der vergangenen Saison) und die lange Sommerpause führte zu großem Unmut. Da SG



die aufkommenden Fragen zur Gestaltung des Rahmenspielplans nicht beantworten konnte, wurde kurzfristig der Spielleiter Carsten Arndt (CA) in die Tagung gerufen. CA erläuterte den Rahmenspielplan und beantwortete die Fragen der Vereine. CA entschied zusammen mit den Vereinen, den ersten Spieltag zu verlegen, so dass der geplante zweite Spieltag der neue erste Spieltag der Saison 2020 wird. Die Vereine wurden aufgefordert, ihre Spiele des ersten Spieltags entsprechend der Vorgabe selbstständig zu verlegen.

9. In Bezug auf Spielplanerstellung 2020 erläuterte SG das Vorgehen bei den Spielverlegungen. Für die Spielverlegungen wurde festgelegt, dass die Vereine bis auf den ersten Spieltag (Wochenende unveränderlich) und die letzten beiden Spieltage (Tag und Uhrzeit unveränderlich) alle anderen Spieltermine entsprechend ihrer Wünsche anpassen und verlegen können. Die anwesenden Vereine erarbeiteten miteinander die gewünschten Spielverlegungen. Da der Verein TV Augsburg nicht anwesend sein konnte, wurde festgelegt, dass Verlegungen mit Beteiligung des TV Augsburg innerhalb der kommenden 7 Tage abgeschlossen werden sollen.
10. SG bedankte sich bei den anwesenden Vereinen für die konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen der Veranstaltung und beendete die Sitzung um 15:15 Uhr.

gez. S. Gehrig (Stellv. Vorsitzender ISHD)

